



## **Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Patrick Breyer und Angelika Beer (PIRATEN)

**und**

**Antwort**

**der Landesregierung -**

## **Aufsuchungsanträge für Kohlenwasserstoffvorkommen sowie Fracking in Schleswig-Holstein**

### **Vorbemerkung:**

Im Rahmen des Umwelt- und Agrarausschusses am 21.11.2012 fragte Patrick Breyer, ob die Landesregierung Informationen veröffentlichen könne, aus denen hervorgeht, für welche Gebiete in Schleswig-Holstein Aufsuchungsanträge zu Kohlenwasserstoffvorkommen in Schleswig-Holstein gestellt worden sind. Minister Habeck sagte, dass dies nicht möglich sei, da die Antragsunterlagen und die Kartierung als Geschäfts- und Betriebsgeheimnis geschützt seien. Ob eine anonymisierte Veröffentlichung möglich sei, werde noch geprüft.

Nunmehr frage wir die Landesregierung:

1. Für welche Gebiete in Schleswig-Holstein liegen wie viele Aufsuchungsanträge für Kohlenwasserstoffvorkommen vor oder sind bereits genehmigt (bitte Karte beifügen oder betroffene Kommunen nennen)? Welche dieser Gebiete sind Natur- oder Wasserschutzgebiete?
2. Wie groß ist die Fläche, für welche entsprechende Aufsuchungsanträge vorliegen? Wie groß ist die Fläche, für welche entsprechende Aufsuchungsanträge bereits genehmigt worden sind?
3. Besteht nach Ansicht der Landesregierung eine Verpflichtung, die Aufsuchung von Kohlenwasserstoffvorkommen zu genehmigen?
4. Ermöglicht es das geltende Recht nach Ansicht der Landesregierung, Fracking mit toxischen Substanzen auch außerhalb von Wasserschutzgebieten generell zu untersagen (z.B. mit der Begründung des Bewirtschaftungsermessens bei "unechter" Wassernutzung)?
5. Seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland ist Fracking in Schleswig-Holstein bereits mehrfach eingesetzt worden. In welchen Gebieten war dies von wann bis wann der Fall (bitte Karte beifügen oder betroffene Kommunen nennen)?
6. Wie beabsichtigt die Landesregierung den Beschluss des Landtags vom 12.12.2012 "Keine Genehmigung für Fracking in Schleswig-Holstein" konkret umzusetzen?